

Eberhardt Klemm

Spuren der Avantgarde

Schriften 1955-1991

MUSIKTEXTE

Col legno battuto means 'tapped with the bow stick'
Col legno tratto means 'drawn with the bow stick'

Eberhardt Klemm

Spuren der Avantgarde

Schriften 1955-1991

MUSIKTEXTE

Edition MusikTexte 004

herausgegeben von Gisela Gronemeyer und Reinhard Oehlschlägel

Erste Auflage 1997

Copyright 1997 Edition MusikTexte, Postfach 10 24 61, D-50 464 Köln.

Erstausgabe

Copyright der Notenbeispiele von Gustav Mahler und Anton Webern
Universal Edition Wien

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere der Überstzung,
des öffentlichen Vortrags, sowie der Übertragung durch Rundfunk
und Fernsehen, auch einzelner Teile

Korrekturen

Werner Dannenberg, Gisela Nauck, Anja Frederichs

Umschlag

Gisela Gronemeyer unter Verwendung eines Notenbilds der ersten Seite des
Streichtrios von Arnold Schönberg in Eberhardt Klemms Handschrift

Foto Rückumschlag

Albrecht Größ

Druck

Prima Print Köln



Printed in Germany

1 A 300311: Haus 1 / Mus

ISBN 3-9803151-4-2

- 2079477 -

Inhalt

An Béla denken. Ein Versuch über Eberhardt Klemm von Manfred Bierwisch	7
Grenzüberschreitungen. Erinnerung an Eberhardt Klemm von Hans Größ	15
Zur Edition von Gisela Gronemeyer und Reinhard Oehlschlägel	19
„Von Umständen, Zufällen, Glücksfällen“. Zum Selbstverständnis der Zweiten Wiener Schule: Rede zur Habilitationsverteidigung	21
„Das sind so schlimme Erinnerungen ...“ Gespräch mit Renate Richter	31
Schwierige Lage. Reflexionen über neue Musik in der ehemaligen DDR ✕	34
Musik, in der der Hörer wieder zum Menschen wird. Musik und Tonkunst am Ende (dieses Jahrhunderts)	37
„Und Neues wird es wohl auch nicht mehr geben ...“ Manfred Reinelt – ein vergessener Pianist der Avantgarde	42
„... Abreagieren sentimentaler Stimmungen“. Hanns Eislers Klavierwerke	47
Einseitigkeit von Forschung und Lehre. Zur Lage der Musikwissenschaft in der ehemaligen DDR	54
„Der vollendete Wahnsinn“. Über entartete und bürgerlich dekadente Musik	59
Fremd und irgendwie unrein. Erinnerungen und Gedanken an Ernst Krenek	66
Der Vorschein der Musik. Zu Ernst Blochs Musikphilosophie	74
Geschichte gegen den Strich bürsten. Kurt Weill und der musikalische Avantgardismus	82
Revolutionäre des Geistes. Die Berliner „Novembergruppe“ der zwanziger Jahre	90
Ein Buchschicksal. Über das Buch „Komposition für den Film“ von Theodor W. Adorno und Hanns Eisler	94
Abkehr von der europäischen Moderne. Minimal Music – ein Minimum an Musik?	102
Zwischen Dadaismus und Agitprop. Der Komponist Stefan Wolpe	108
Verlangt restlose Hingabe. Hermann Heyer – ein „verkannter und in sich zurückgedrängter“ Komponist?	115
„Kunst kommt nicht von können, sondern von müssen!“ Arnold Schönberg und die Endkrise der bürgerlichen Musik	119
„Wir sind zweierlei Menschen“. Schönberg – Eisler – Wolpe. Ihr Verhältnis zum Judentum	128
Detailtreue und Zuverlässigkeit. Walter Serauky	137
Tragik, Komik, Ernst und Satire. Hanns Eislers Opernentwurf „150 Mark“	141
Spuren der Avantgarde	3

Letzter bürgerlicher Großdenker. Heinrich Bessler	150
Phantastisch. „Pierrot lunaire“ – vertont von Arnold Schönberg und anderen	156
USAvantgardismus und Populismus. Zu Werken von Milton Babbitt, Roy Harris und Henry Brant	162
Nichts Neues unter der Sonne. Zum Begriff der „Postmoderne“	167
Außenseiter und Individualist. Carl Ruggles	171
Komponiertes Stück konkreter Utopie. Zur „Deutschen Sinfonie“ von Hanns Eisler	175
„Ich pfeife auf diesen Frühling“. Zu Hanns Eislers Übersiedlung nach Berlin 1925	179
„Die gute alte Musik – ich habe sie noch gekannt ...“ Skizzen zur Emigration deutscher und österreichischer Komponisten	186
Ein Konservativer der neuen Wiener Schule. Alexander Zemlinsky	195
Ein Bellachini der Musik. Erik Satie	199
„... ein wahres Schmerzenskind“. „Das klagende Lied“ von Gustav Mahler	203
Komponist des technischen Zeitalters. Edgard Varèse	207
„Es ist immer etwas anderes und zugleich immer dasselbe“. Analytische Betrachtungen zu Weberns Kantate „Das Augenlicht“	211
Training der Ohr-, Gehirn- und Seelenmuskeln. Die Kammermusik von Charles Ives	217
Utopische Musiklandschaft. Die Orchesterwerke von Charles Ives	227
Der Komik tieferer Sinn. Karl Valentin und die Musik	244
Naivität und technisches Raffinement. Bemerkungen zur „Symphonie de psaumes“ von Igor Strawinsky	252
„Aber mein Herr, warum pfeifen Sie denn ...“ Hermann Scherchen und die neue Musik	266
Ein Yankee aus der Nachbürgerkriegszeit. Charles Ives	275
Wenig gekannt – wenig geliebt. Bemerkungen zur Rezeption Béla Bartóks	286
Die Bereitschaft zu experimentieren muß sich erhöhen. „Neue Einfachheit“ – Probleme einer „Zurück-zu-Bewegung“	296
„Jeder Komponist hat eine gewisse persönliche Handschrift ...“ Gespräch mit Ernst Krenek	301
Hoffnungsspuren eines Pessimisten. Arthur Honegger: Beruf und Handwerk des Komponisten	316
Editionspraxis – Verlagspraxis. Zur Editions-geschichte der Fünften Sinfonie von Gustav Mahler	330
Singulär und einsam. Scott Joplins Ragtimes	345

Opulenz und Sinnlichkeit der Klänge. Der Weg Karol Szymanowskis	350
Dem Jenseits zu nahe. Gustav Mahlers Zehnte Sinfonie Fis-Dur	358
Letzte Darstellung vor dem Zerfall. Arnold Schönbergs Harmonielehre	365
Tradition und Fortschritt. Musik des Übergangs	370
Bekenntniswerk. Arnold Schönbergs Oper „Moses und Aron“	384
Feucht-fröhlicher Kneipverkehr. Max Reger als Universitätsmusikdirektor	391
Musik zum Zuhören. Über Eislers Balladen	394
Immer der Zukunft entgegen. Das Liedschaffen von Charles Ives	398
Kreolisch und karibisch. Die Klaviermusik von Louis Moreau Gottschalk	404
„Liquidator der Bildungskritik“. Georg Bernard Shaw: Musikfeuilletons des Corno di Bassetto	409
Geschichte einer Partitur. Arnold Schönberg: Fünf Orchesterstücke opus 16	427
Aufbegehren gegen die Phrase. Claude Debussy: Einsame Gespräche mit Monsieur Croche	435
„... dem Eisler geben, was des Eislers ist“. Unveröffentlichte Zuschrift an „Musik und Gesellschaft“	449
Spannung zwischen Identität und Nichtidentität. Symmetrien im Chorsatz von Anton Webern	452
„Alles was eine Stimme, ein Herz und Blut in den Adern hat“. Zu den „Memoiren“ von Hector Berlioz	463
Radikale Entfettungskur. Bemerkungen zur Zwölftontechnik bei Eisler und Schönberg	470
Ausdruck des Humanen. Über das Adagio von Mahlers Zehnter Sinfonie	482
Vorläufer modernster Tendenzen und Erkenntnisse. Notizen zu Mahler	496
Unendlich stiller Hoquetus. Webern und Schönberg	507
Betroffensein vom Schönen. Alban Berg	514
Maschenfest gestrickt. Seit vierundzwanzig Jahren unterdrücktes Nachwort zu einer allzeit erwünschten Sammlung sämtlicher Schriften unseres allerorts bekannten und allseits geschätzten Freundes Béla plagiiert und zum 4. September [1989] dediziert von Gudrun & Hans Bunge	522
Bibliographie	526
Register	536